

Pressestatement zum dena-Energieeffizienzkongress 2011

Peter Eilers

Mitglied der Geschäftsleitung,
Imtech Deutschland GmbH & Co.KG



„Smarte“ Städte

„Der Kampf um das Klima wird in den Städten entschieden: Heute werden drei Viertel des Energiebedarfs in den Städten verbraucht – und entsprechend 75 Prozent der CO₂-Emissionen produziert. Diese Entwicklung wird sich weiter verschärfen, denn laut UN-Experten sollen bis zum Jahr 2050 rund 70 Prozent der Weltbevölkerung in Städten leben – heute sind es erst rund 50 Prozent.

Um die Klimaschutzziele vieler Staaten zu erreichen, muss also vor allem der Energiebedarf der Städte gesenkt werden. Dies jedoch auf „smarte“ Art: Die Energieversorgung muss nicht nur umweltschonend, sondern auch weiterhin bezahlbar und zuverlässig sein. So wie es die deutsche Bundesregierung in ihren Leitlinien definiert hat. Der Schlüssel dazu ist eine hocheffiziente Energienutzung sowie eine dezentrale, vernetzte Energieerzeugung. Alleine in Deutschland lassen sich bis zum Jahr 2020 durch die effiziente Nutzung der Energie 233 TWh einsparen.

Besonders im Gebäudebestand ist das Potenzial enorm. Mit bereits verfügbaren Technologien lässt sich deren Energieeffizienz deutlich steigern. Damit wird nicht nur der CO₂-Ausstoß reduziert, sondern die Maßnahmen amortisieren sich oft schon nach wenigen Jahren.

Der Standort Deutschland ist führend bei nachhaltigen Industrietechnologien. Werden sie richtig eingesetzt, können die Ziele bei der Reduzierung der CO₂-Emissionen nicht nur realisiert, sie können sogar früher erreicht werden. Das setzt allerdings voraus, dass die Rahmenbedingungen stimmen und die Politik den richtigen Weg einschlägt. Dann kann Deutschland mit „smarten“ Städten Vorbild für die künftige Energieversorgung von Metropolen weltweit werden.“